



irgendwann einmal gemacht haben und noch weiterhin machen, so ist diese Einstellung mittlerweile eine andere geworden. Nicht nur im Süden Europas weiß man heute, dass die Verschuldung des Staates ganz schnell zu einem Problem für den Einzelnen und seine Lebensumstände werden kann. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte ist immer mehr ins Bewusstsein der Bürger gerückt. Umso mehr ein Grund für uns, auch weiterhin eine strikte Ausgabenpolitik zu betreiben. Bei dem vorliegenden Haushalt ist dies meines Erachtens gut gelungen. Ich möchte sie aber im Folgenden nicht mit einem großen Zahlenwerk überfrachten, denn den Haushaltsentwurf kennen sie und ich ja schließlich auswendig. Lassen sie mich deshalb nur auf einige Punkte schwerpunktmäßig eingehen.

Was ist das Positive am Haushalt 2012?

Er kommt – und das ist zunächst einmal das allerwichtigste - ohne Netto-Neuverschuldung aus. Für mich, in meinem ersten Jahr als finanzpolitischer Sprecher der CSU-Stadtratsfraktion, etwas, was ich ganz besonders herausstellen möchte, das werden sie sicherlich verstehen.

Wie ist dieses positive Ergebnis, dass sich lange Zeit so nicht erwarten ließe, möglich geworden?

Zum einen durch eine Entnahme von ca. 5 Millionen € aus dem Röthelheimpark-Konto. Dies war dieses Jahr aufgrund der dort erfolgten enormen Verkaufs- und Bautätigkeit nochmals möglich. In den nächsten Jahren wird man davon aber nicht mehr ausgehen können. Im nächsten Jahr werden lediglich Entnahmen von ca. 2 Millionen € möglich sein, im darauf folgenden Jahr nur noch in Höhe von 1 Million €. Hinzu kam, dass sich die Steuereinnahmen am Ende um 10 % besser dargestellt haben als zu Beginn der Haushaltsberatungen. Die Aufstellung eines Haushaltes bleibt eben doch ein fließender Prozess.

Nicht übersehen werden darf an dieser Stelle aber auch, dass wir – auf Antrag der CSU-Stadtratsfraktion - den Ansatz für die Grunderwerbssteuer für das Jahr 2012 um 1 Million erhöht haben, weil sich der Verkauf von Immobilien sich in der Stadt Erlangen derzeit so günstig dargestellt wie noch nie.

Die Flucht in Sachwerte und insbesondere Immobilien sind die positiven Aspekte der Krise für den Haushalt 2012 der Stadt Erlangen.

Dadurch gelingt es uns in diesem Jahr, die im Finanzplan vorgesehene Investitionssumme von ca. 30 Millionen € zu erreichen.

Wohin sollen nun diese Investitionen nach Meinung der CSU-Stadtratsfraktion im Einzelnen fließen?

Lassen Sie mich die 5 größten Bereiche nachfolgend kurz darstellen.

1. Zum einen in den Ausbau von Ganztagschulen, insbesondere in die Schaffung von Mensen und Speiseräumen in der Max-und-Justine-Elsner-Grundschule, der Werner-von-Siemens-Realschule und der Realschule am Europakanal, aber auch in Baumaßnahmen in der Grundschule Brucker Lache, im Marie-Therese-Gymnasium und im Christian-Ernst-Gymnasium wollen wir 2012 ca. 6,6 Millionen € investieren.
2. Hinzu kommt der weitere Ausbau der Kindertagesstätten und -krippen. In den Kindergarten an der Wasserturmstraße und in das Gemeindezentrum Frauenaarach sollen insgesamt ca. 5,6 Millionen € investiert werden.
3. Aber auch in Kultur und Wissenschaft, insbesondere den Um- und Ausbau des Bauteiles B des Medizinarchives im Museumswinkel werden wir 3,1 Millionen € investieren.
4. Schließlich werden aber auch in Infrastrukturmaßnahmen ca. 7,7 Millionen € fließen. 1 Million € davon allein in den Ausbau der Paul-Gossen-Straße. Die Unterführung am Bahnhof in Bruck, die Brückensanierungen z.B. der Brücke am Hutgraben, der Baukostenzuschuss für die ICE-Trasse und die Erschließung des Entwicklungsgebiets West sind nach Meinung der CSU-Stadtratsfraktion dringend erforderliche Infrastrukturmaßnahmen.
5. Nicht unerwähnt bleiben sollte an dieser Stelle aber auch die Bereitstellung von 300.000 € Planungskosten für das Freibad West. Die Überführung der Trägerschaft der Erlangen Bäder an die Stadtwerke gestaltet sich nicht so einfach, wie zunächst angenommen. Ziel der CSU-Stadtratsfraktion ist und bleibt sie aber weiterhin. Andererseits sind wir im Verlaufe der Haushaltsberatungen zu der Erkenntnis gelangt, dass ein weiteres Zuwarten bei der Sanierung des Freibades West nicht angezeigt ist. Hiermit muss und hiermit wird im Jahre 2013 nach Abschluss der Planungen begonnen werden!

So stellt sich angesichts der finanziellen Gesamtumstände der Stadt der Investitionshaushalt nach unserer Auffassung als ausgewogen dar. Wenn wir dies heute beschließen, werden die Bürgerinnen und Bürgern

Erlangens in den kommenden Jahren an vielen Stellen der Stadt etwas Neues vorfinden.

Was sollte uns für die Haushalte der kommenden Jahre nachdenklich machen?

Im Haushalt 2012 wollen wir Verpflichtungsermächtigungen für das nächste Haushaltsjahr in Höhe von ca. 20 Millionen € beschließen. Damit bindet sich die Stadt Erlangen hinsichtlich ihrer Investitionen schon jetzt für die Zukunft. Für die Investitionen an vielen Stellen der Stadt verbleibt für das Haushaltsjahr 2013 lediglich noch eine Summe von ca. 10 Millionen €, wenn wir unserem aufgestellten Investitionsplan folgen wollen. Dabei sind weder im Haushalt 2012 noch in den Investitionsplänen für die Folgejahre Investitionen für das Freibad West nach der abgeschlossenen Planung vorhanden. Ebenso fehlt ein Ansatz für die dringend notwendige Renovierung des Frankenhofes und schließlich ist auch für die Mehrfach-Sporthalle alias HCE-Halle kein Haushaltsansatz vorgesehen.

Die Aufstellung der Haushalte der Stadt Erlangen wird also in den kommenden Haushaltsjahren bestimmt nicht einfacher werden.

Erstmals haben wir in diesem Haushaltsjahr von der Kämmerei eine Berechnung des sogenannten „best case“ und „worst case“ im Haushaltsentwurf vorgefunden. Trotz zu erwartender Steuermehreinnahmen zeichnet sich in den kommenden Jahren bestenfalls ein Haushaltsloch von ca. 17 Millionen € ab, schlechtestenfalls jedoch von 29 Millionen €. Geht man davon aus, dass auch in diesem Falle - wie in so oft - die Wahrheit wohl eher in der Mitte liegen wird, bleibt jedoch immer noch ein zweistelliges Millionenloch für die nächsten Haushalte zu erwarten.

Bedenklich ist ferner in diesem Jahr der Stellenplan. Seit 1996 gehöre ich nun dem Erlanger Stadtrat an. Einen Stellenplan mit so vielen Stellenmehrungen habe ich in dieser Zeit jedoch noch nicht erlebt. Mit knapp 50 % der neu zu schaffenden Stellen nimmt der Bereich der Kindertagesstätten eine ganz dominierende Position ein. Der Ausbau der Betreuung für Kinder war und ist der CSU-Erlangen in den letzten Jahren immer ein besonderes Anliegen gewesen und wird dies auch bleiben. Ich möchte an dieser Stelle aber auch einmal ganz klar darauf hinweisen, dass die finanzielle Haupt- und Folgelast für den Ausbau dieses Kinderbetreuungsangebotes die Kommunen in der Bundesrepublik Deutschland tragen werden. Diese Leistung der Kommunen gilt es immer wieder hervorzuheben. Vom Konnexitätsprinzip sprechen wir ja schon lange nicht mehr.

Die CSU-Erlangen will auch weiterhin den attraktiven Wirtschaftsstandort Erlangen stärken. Wir setzen uns deshalb für die Schaffung neuer Gewerbegebiete ein, auch wenn unsere Bemühungen in der Tennenlohe im vergangenen Jahr gestoppt wurden. Schon kurz nach dem Ratsbegehren las man in den Erlanger Nachrichten vom Stellenabbau bei Areva, bei der Firma Siemens und auch bei Solar Millennium. Das Erfordernis der Schaffung neuer Arbeitsplätze in Erlangen bleibt für uns deshalb auch zukünftig ein wichtiges Ziel, denn wir müssen an unsere Kinder und deren Zukunft denken. Wir dürfen ferner nicht vergessen, dass Universitäten wie die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wohl auch künftig keine Gewerbesteuer zahlen werden und das Gewerbesteueraufkommen des größten Erlanger Arbeitgebers weitgehend überschätzt wird.

Dagegen wollen wir auch in den kommenden Jahren so weit wie möglich von Steuererhöhungen absehen. Die Einführung einer Zweitwohnungssteuer konnten wir in diesem Haushalt ebenso vermeiden wie die Erhöhung der Grundsteuer. Letztere würde nämlich jeden Haushalt in Erlangen über die Nebenkosten treffen, egal ob er sich in einer Miet- oder in einer Eigentumswohnung befindet.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle aber auch Dank sagen.

Einmal für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis und den Bürgermeisterinnen Birgitt Aßmus und Dr. Elisabeth Preuß

Natürlich danke ich an dieser Stelle ebenso allen Referentinnen und Referenten, allen Amtsleiterinnen und Amtsleitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Erlangen und dem Personalrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mein ganz besonderer Dank gilt hierbei unserem Finanzreferenten Konrad Beugel und der Stadtkämmerei, namentlich dem Amtsleiter Wolfgang Knitl und seinen Mitarbeitern Wolfgang Hauer, Karlheinz Schmied und Peter Sponsel, die die Beratungsunterlagen stets pünktlich geliefert haben und für Rücksprachen immer gerne zur Verfügung standen.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Kolleginnen und Kollegen im Erlanger Stadtrat für die dieses Jahr außergewöhnlich harmonischen Haushaltsberatungen hinweg über alle Fraktionsgrenzen.

Schließlich gilt mein Dank den Erlanger Nachrichten für die Berichterstattung über die Haushaltsanträge der Fraktionen.

Lassen Sie mich zusammenfassend feststellen:

Der Haushalt 2012 ohne Nettoneuverschuldung ist zwar ein Lichtblick. Die Haushalte der kommenden Jahre werden von uns allen aber noch eine stärkere Haushaltsdisziplin erfordern als bislang.

Dem Haushalt und dem Stellenplan 2012 wird die CSU-Stadtratsfraktion jedenfalls zustimmen.

Dr. Peter Ruthe  
Stadtrat  
Vorsitzender CSU-Stadtratsfraktion Erlangen

16. Februar 2012

./.